

Naturheilkunde

Naturärzte: Kontrolle verstärken?



TCM-Therapeut Chunyan Gou und Assistentin Verena Yang behandeln in ihrer China-Vital-Praxis in Ruswil eine Patientin mit Akupunkturadeln. BILD PHILIPP SCHMIDU

In Luzern kann sich jeder Naturheiler nennen. Das sei fahrlässig, meint das Initiativkomitee.

VON LUZIA MATTMANN

Luzern ist eine Hochburg der Naturheilkunde. Hier praktizieren rund 200 Naturheilpraktiker. Zum Vergleich:

wurde – mit Ausnahme der Akupunktur – mit dem neuen Gesundheitsgesetz 2005 abgeschafft.

Das geht dem Initiativkomitee von «Ja zur Luzerner Naturheilkunde» gegen den Strich. «Wir setzen uns für die Wiedereinführung der Bewilligungspflicht ein», sagt Martin Schmidlin, Homöopath aus Luzern.

Naturheilpraktiker, welche die Fachrichtungen Homöopathie, Traditionelle

Parlamentes geht die Initiative zu weit. «Der Kanton ist klar für Qualität in der Naturheilkunde, aber er will echte Qualität. Er will eine Bewilligungspflicht – aber nur, wenn eidgenössisch anerkannte Diplome vorhanden sind», sagt Rolf Frick, Leiter Rechtsdienst des Gesundheits- und Sozialdepartementes. Konkret: Die Berufsverbände sollen für die eidgenössische Anerkennung ihrer Diplome sorgen – und nicht der Kanton. Dieser soll anschliessend die Berufsausübungsbewilligung aufgrund eines solchen Diploms erteilen. Das kann laut Schmidlin noch bis zu zehn Jahre dauern. Zudem haben Naturheilpraktiker schon heute die Möglichkeit, Medikamente abzugeben. «Hier geht der Kanton Luzern weiter als viele andere Kantone», sagt Frick.

EXPRESS

- ▶ Im Kanton Luzern sind derzeit rund 200 Naturheilpraktiker aktiv.
- ▶ Die Initiative will, dass für die drei Hauptrichtungen Bewilligungen nötig sind.
- ▶ Der Gegenvorschlag sieht eine Meldepflicht für alle Naturheilpraktiker vor.

Übergangszeit mit verhältnismässig wenig Aufwand Transparenz», so Frick. Die Register sind online einsehbar.

Scheinlösung?

Schmidlin: «Die meisten Kantone kennen eine Bewilligungspflicht, selbst Luzern kennt eine für Akupunkteure.» Frick wendet ein: «Diese Kantone sind aber nicht in der Lage, die naturheilkundliche Ausbildung inhaltlich seriös zu prüfen. Sie müssen sich auf das Zusammenzählen von Ausbildungsstunden beschränken. Eine inhaltliche Prüfung der naturheilkundlichen Ausbildung findet nicht statt. Das ist eine Scheinlösung.»

Mit dem Gegenvorschlag können Naturheilpraktiker weiter ohne adäquate Ausbildung praktizieren – solange sie sich registrieren lassen. Der Kanton schreitet nur ein, wenn sich Patienten beklagen. Beim Kanton ist eine Klage gegen einen Naturheilpraktiker bekannt; beanstandet wurde das Honorar.



«Der Kanton will echte Qualität.»

ROLF FRICK,
GESUNDHEITSDEPARTEMENT

Europäische Naturheilkunde oder Traditionelle Chinesische Medizin ausüben, sollen nur mit genügender Ausbildung praktizieren dürfen. «Diese Fachrichtungen stellen die Grundversorgung in der Naturheilkunde sicher und arbeiten mit Arzneimitteln oder invasiven Methoden», sagt Schmidlin. Dies erfordert gutes medizinisches und naturheilkundliches Fachwissen. Methoden der Komplementärtherapie wie Shiatsu oder Kiropraxie sollen weiterhin ohne Bewilligung ausgeübt werden können. Der Regierung und einem Grossteil des



13. JUNI 2010

ABSTIMMUNGEN

Hausärzte gibts 220. «Alternativmedizinische Leistungserbringer werden im Kanton Luzern weit häufiger als in allen anderen untersuchten Kantonen konsultiert», heisst es in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung von 2002. Jede vierte Frau in Luzern nimmt alternativmedizinische Dienstleistungen in Anspruch. Im Schweizerischen Durchschnitt ist es nur jede fünfte Frau – und jeder zehnte Mann.

Infanten wollen Bewilligung

So beliebt Naturheilkunde ist, eine staatliche Qualitätskontrolle gibts nicht. Wer im Kanton Luzern eine Naturheilpraxis eröffnen will, kann dies tun – egal ob er eine entsprechende Ausbildung hat oder nicht. Die Bewilligungspflicht für Naturheilpraktiker